



universität  
wien

# Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP)

Ausgewählte Aspekte

Lukas Stifter

Abteilung für Völkerrecht und Internationale Beziehung (intlaw.univie.ac.at)

[lukas.stifter@univie.ac.at](mailto:lukas.stifter@univie.ac.at)



## 1. Einleitung

## 2. Die Verhandlungen

- Kompetenzen
- Wer verhandelt auf welcher Basis? Wie erfolgt der Abschluss?
- Angemessene Transparenz?

## 3. Liberalisierung des Handels

## 4. Investorenschutz

# Zahlen und Fakten

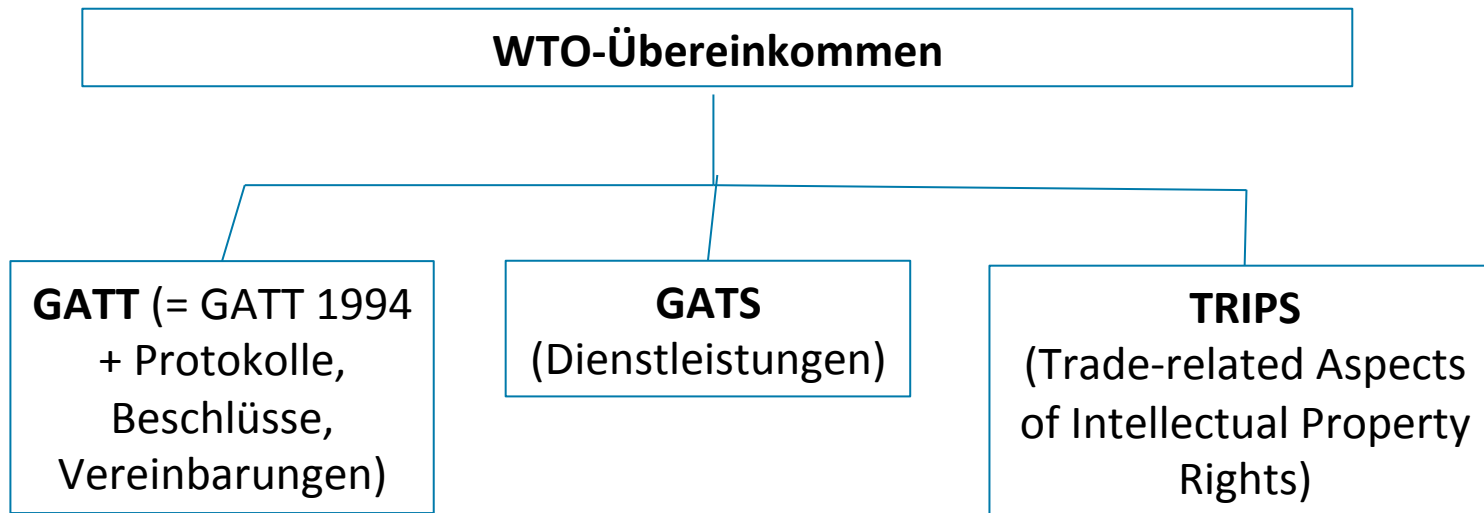
- Anteilen am Welt-BIP: EU 18%; USA 19%
- Welthandelsanteilen von 15% bzw. 11%
- Anteile von EU und USA seit dem 1999 im Sinken begriffen, während China stark aufholte und fast schon den Anteil der EU erreicht.
- Bilaterales Handelsvolumen (Exporte und Importe) von Gütern und Dienstleistungen im Jahr 2012: 800 Mrd. EUR
- Bilaterale Direktinvestitionen (FDIs): 2766 Mrd. EUR.

## Europäischer Kontext

- Global-Europe-Strategie
- Freihandelsabkommen
  - » 2011: EU-Südkorea
  - » 2014: EU-Kanada (CETA)?
  - » 2015: TTIP?
  - » Verhandlungen : EU-Japan

# Der Internationale Kontext

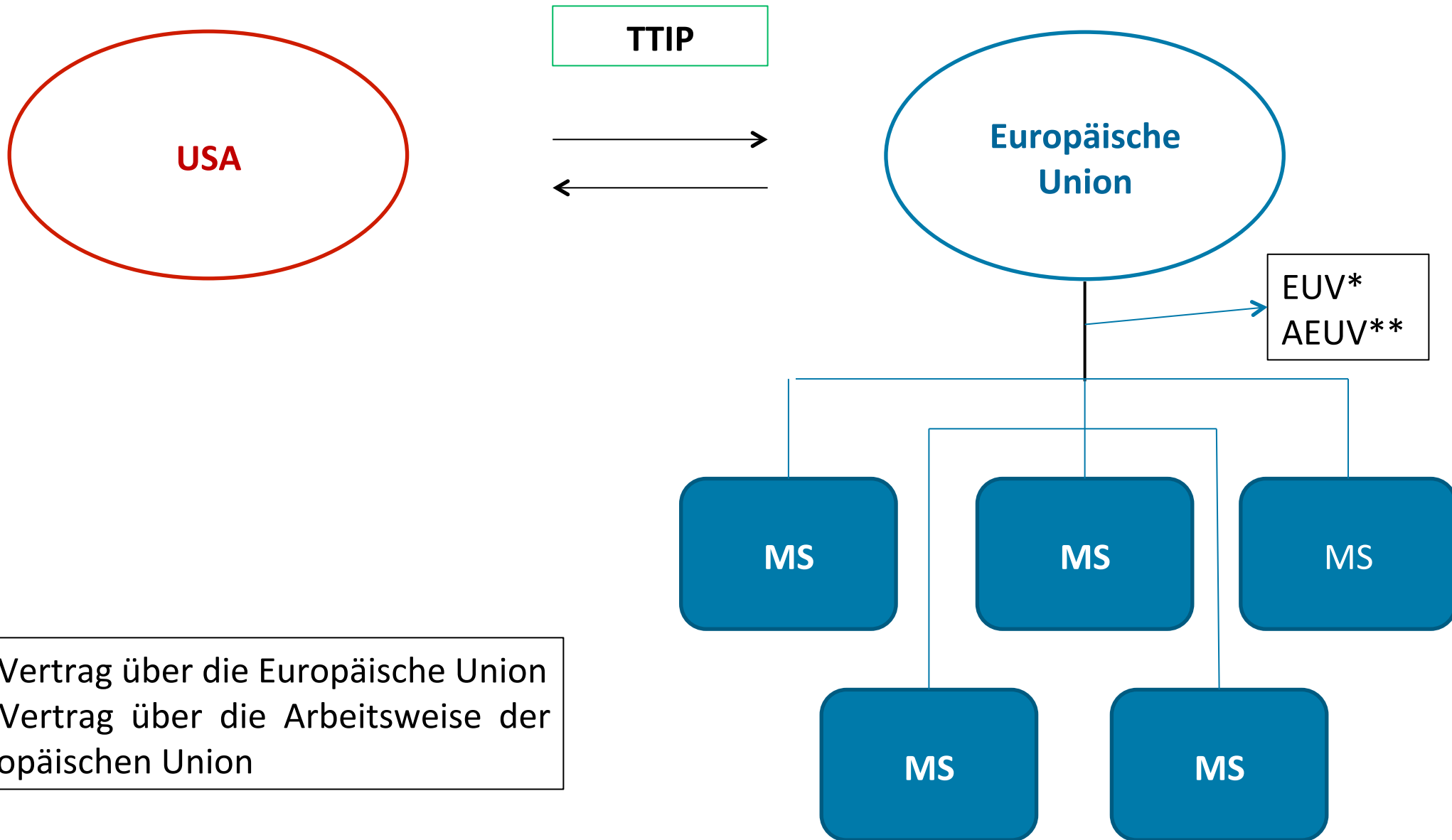
- **Asia-Pacific Economic Cooperation (APEC; Asiatisch-Pazifische Wirtschaftsgemeinschaft)**
  - » Internationale Organisation mit dem Ziel der Errichtung einer Freihandelszone
  - » 21 Mitgliedsstaaten (u.a. Australien, Kanada, Japan, Südkorea, Neuseeland, Philippinen, USA, China)
- **Trans-Pacific Partnership (TPP; Transpazifische Partnerschaft)**
  - » Australien, Brunei, Chile, Japan, Kanada, Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Peru, Singapur, USA, Vietnam
- **China – Korea – Japan-Freihandelsabkommen**
  - » in Verhandlung
- **South Asian Association for Regional Cooperation (SAARC; Südasiatische Vereinigung für regionale Kooperation)**
  - » Indien, Pakistan, Bangladesch, Nepal, Sri Lanka, Bhutan, Afghanistan



Kompetenzen – Verfahren – Transparenz?

# **DER VERTRAGSABSCHLUSS**

# Rechtliche Grundlagen



\* Vertrag über die Europäische Union  
\*\* Vertrag über die Arbeitsweise der europäischen Union



# Kompetenzen und Vertragsabschlussverfahren EU

- Einschlägige Bestimmungen: Artikel 3 EUV; Art 208 und 218 AEUV
- Die Kommission legt dem Rat Empfehlungen vor | 14. Juni 2013
- Der Rat erteilt der Kommission ein Verhandlungsmandat | [17. Juni 2013](#)
- Die Kommission verhandelt auf Basis dieses Mandates
- Das Europäische Parlament wird in allen Phasen des Verfahrens unverzüglich und umfassend unterrichtet.
- Der Rat erlässt auf Vorschlag des Verhandlungsführers einen Beschluss über den Abschluss der Übereinkunft
- Zustimmung des europäischen Parlaments
- Zustimmung nationaler Parlamente (gemischtes Abkommen?)

# Verhandlungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit?

- Die Verhandlungspapiere bleiben während den Verhandlungen unter Verschluss
- [Verhandlungsmandat](#) erst im Herbst 2014 veröffentlicht | davor: diverse allgemeine Positionspapiere der Kommission und des Parlaments (zB [LINK](#))
- Plattform „[TTIP – Making Trade Work for you](#)“ | Dokumente (Positionspapiere, Textvorschläge)
- [Liste](#) der Mitglieder der EU-Verhandlungsdelegation ist öffentlich
- Öffentliche Konsultationen (zuletzt zum Thema [Investorenschutz](#))

**HANDEL**

# Begriffsbestimmungen

## – Freihandelszone

- » Sehr weitreichende Liberalisierung des Handels: Abschaffung der Zölle und Reduzierung nichttarifärer Handelshemmnisse
- » Typischer Anwendungsbereich: Warenverkehr, Dienstleistungshandel, Regeln über geistiges Eigentum und Investitionsschutz
- » Kein gemeinsamer Außenzoll
- » Bsp.: NAFTA, EFTA, EWR

## – Handelshemmnisse

- » Tarifäre H $\sim$ : Zölle; Berechnung aufgrund des Wertes oder der Menge
- » Nicht-tarifäre H $\sim$ : keine Zölle; mengenmäßige Ein- oder Ausfuhrbeschränkungen (Quoten, Handelskontingente); Lizenzierungen; Anforderungen an die Einfuhr, Vermarktung oder die Herstellung einer Ware; technische oder gesundheitspolizeiliche Voraussetzungen

## Abbau von Zöllen

- Sofortiger bzw phasenweiser Abbau sämtlicher Zölle
- Heute bereits sehr niedrige Zölle; Ausnahme: Agrarprodukte

# Gegenseitige Anerkennung regulatorischer Standards

- Gegenseitige Anerkennung von Vorschriften bei **äquivalenten Schutzzielen**
  - » Bereiche: Sicherheit, Gesundheits-, Umwelt- oder Sozialpolitik, Konsumentenschutz, KfZ, Maschinen, etc.
  - » **Laut Kommission ausgenommen**: genetisch veränderte Organismen, „Lebensmittelstandards“, Chemikalien
- Im Wesentlichen geht es um die Verhinderung von Mehrfachzulassungs- und Zertifizierungsverfahren
- Zukünftige Zusammenarbeit bei der Gesetzgebung (regulatorischer Rat)

# Steirisches Kernöl aus Virginia? Tiroler Speck aus Ohio?

- Position für TTIP: möglichst weitgehende Beibehaltung
- System der EU nach der VO 1151/ 2012:
  - » **„geschützte geografische Angabe“**: Mindestens eine der Produktionsstufen - also Erzeugung, Verarbeitung oder Herstellung - wird im Herkunftsgebiet durchlaufen (z.B. steirisches Kürbiskernöl, Marchfeldspargel, Tiroler Speck, Gailtaler Speck, Steirischer Kren und Mostviertler Birnenmost)
  - » **„geschützten Ursprungsbezeichnung“**: Erzeugung, Verarbeitung und Herstellung eines Erzeugnisses in einem bestimmten geografischen Gebiet nach einem anerkannten und festgelegten Verfahren erfolgt (zB Wachauer Marillen, Tiroler Graukäse, Gailtaler Almkäse, Tiroler Bergkäse, Vorarlberger Alpkäse, Vorarlberger Bergkäse, Waldviertler Graumohn, Tiroler Almkäse/Tiroler Alpkäse)
- Ziel: Schutz vor irreführender Werbung (Konsumentenschutz)
- Ergebnis in CETA
  - » 145 geschützte Kennzeichnungen beibehalten (u.a. Tiroler Speck, Steirisches Kürbiskernöl und Steirischer Kren)

# „Ausverkauf des Staates? Privatisierung von Kernaufgaben?“

- Sensible Bereiche: Bildung, Gesundheitswesen, Wasserversorgung
- Aktuelles System nach GATS (WTO):
  - » Genuin hoheitliche Aufgaben sind ausgenommen (Justiz, Polizei, Militär)
  - » Marktzugang und Pflicht zur Nicht-Diskriminierung richtet sich nach einer Liste mit Zugeständnissen → keine Liberalisierungspflicht
  - » Bei Aufnahme einer Leistung die Liste: keine Privilegien und Beschränkungen zu Gunsten öffentlicher Dienste
- Position der EU laut TTIP Verhandlungsmandat: die oben genannten sensiblen Bereiche werden nicht geöffnet
  - » Ebenso: Annex II zu CETA
- Öffentliches Beschaffungswesen



# INVESTORENSCHUTZ

# Kritikpunkte?

„Multis können Gesetze aufheben lassen“

„Schiedsgerichte bestehen aus Rechtsanwälten, die von den Konzernen bestückt werden und einmal Kläger, einmal Beklagter spielen“

„Keine Transparenz“

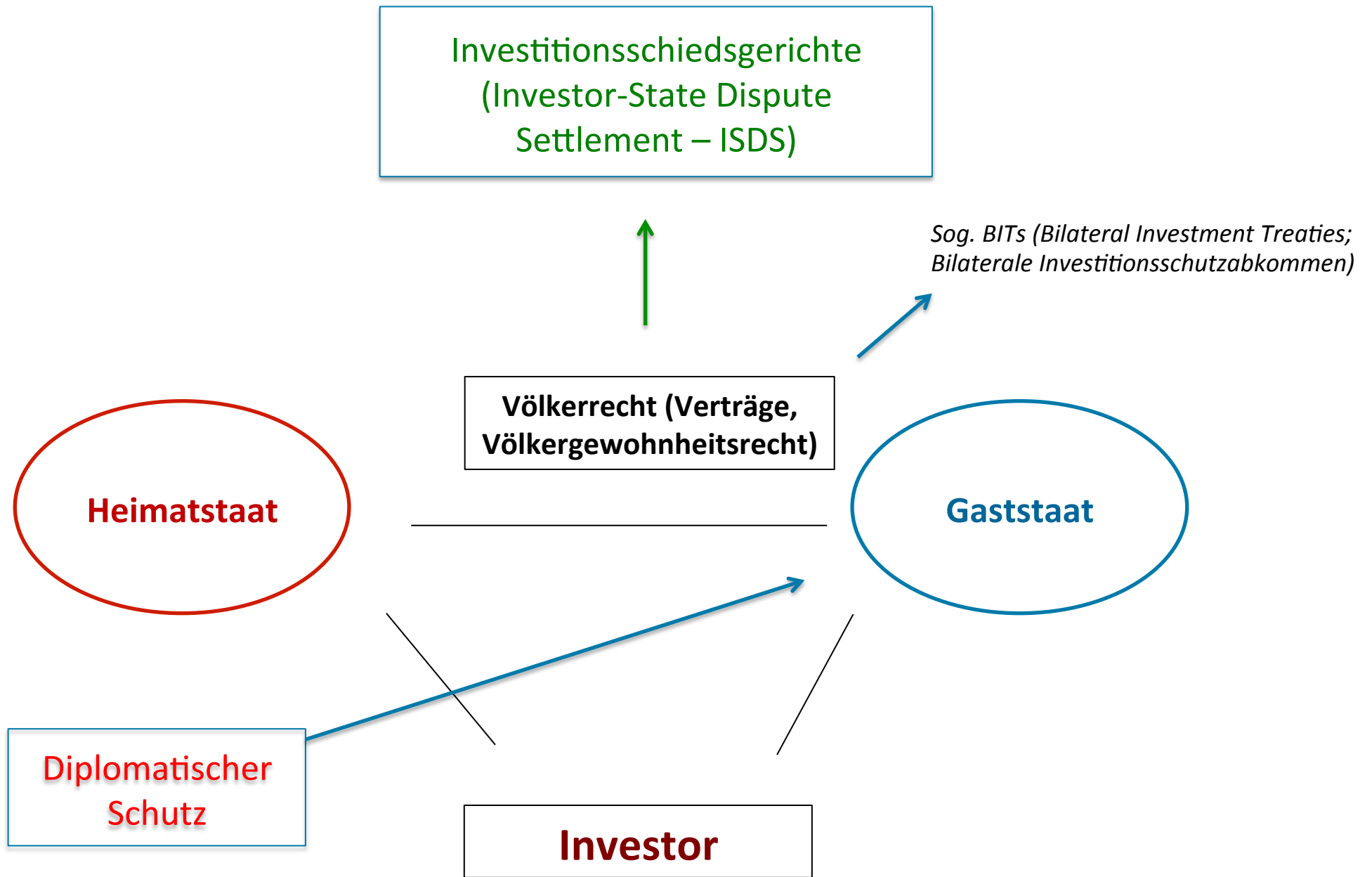
„Schiedsrichter entscheiden nicht nach Gesetzen“

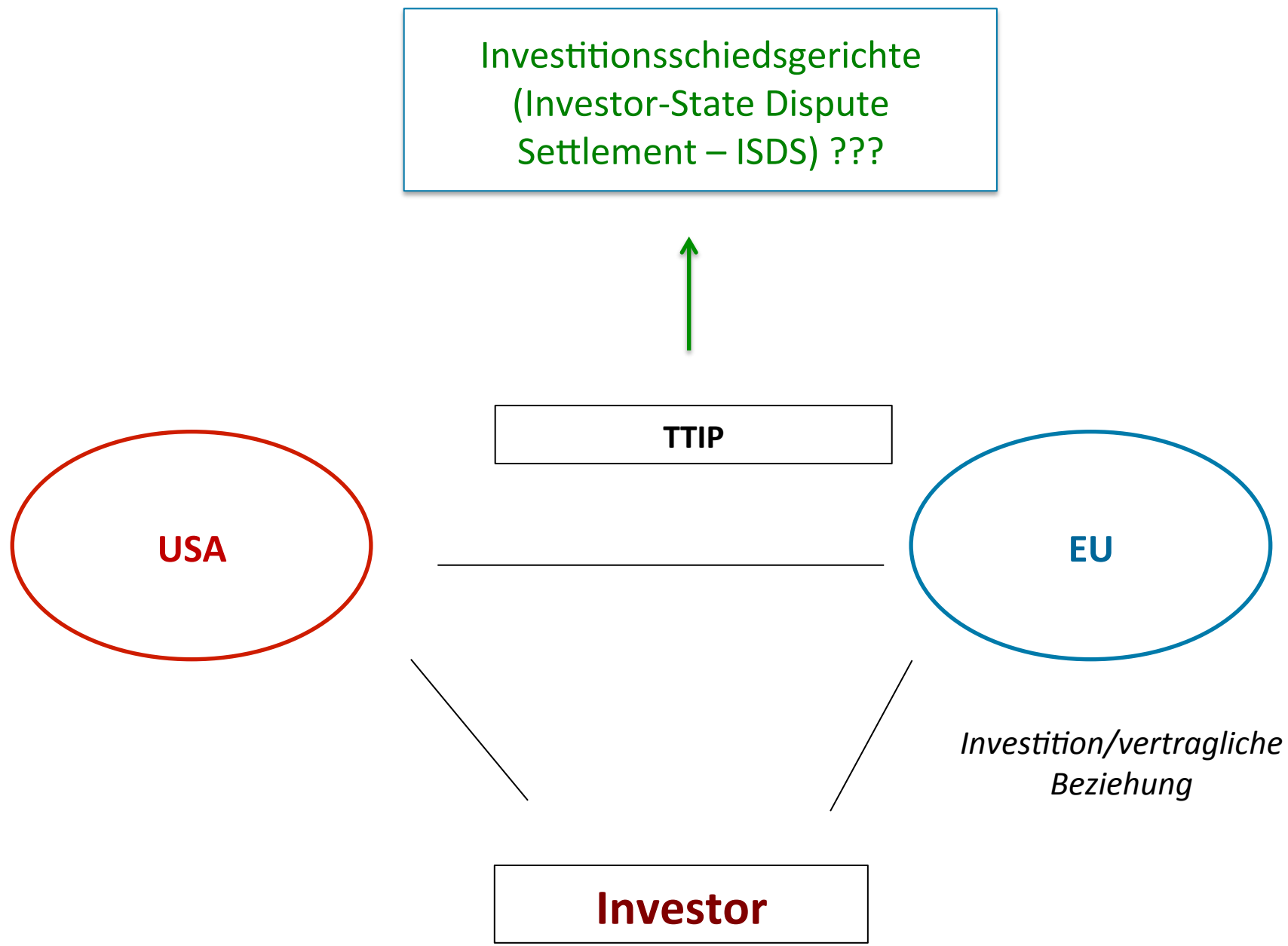
„Jeder (normale) Gewinnverlust wird ersetzt“

„Für den Investor wird das Gesetz eingefroren“

„hohe Kosten“

„regulatorisches Hemmnis“





# Internationale Investitionsschutzabkommen

- Phänomen der Neuzeit (über 3000 in Kraft)
  - » BITs (Bilateral Investment Treaties; Bilaterale Investitionsschutzabkommen)
  - » Investitionsschutzkapital in Freihandelsabkommen bzw multilateralen Abkommen (zB NAFTA, Energiecharter-Vertrag, eventuell auch in CETA und TTIP)
  - » Österreich ist Partei von [62 solcher Abkommen](#)
- Gesamtvolumen ausländischer Direktinvestitionen
  - » 1980: 100 Mrd US-Dollar; 1990: 200 Mrd US-Dollar; 1995: 350 Mrd US-Dollar; 2000: 1,4 Bio US-Dollar; 2007: 1971 Mrd US-Dollar
- Gründe für Anstieg: Liberalisierung des Zahlungs- und Kapitalverkehrs; Privatisierungen
- Regionale Verteilung

## Der typische Inhalt

- Definition der Begriffe „Investition“ und „Investor“
- Materielle Schutzstandards
- Streitbeilegung

# Der typische Inhalt

- Definition der Begriffe „Investition“ und „Investor“
- Materielle Schutzstandards
- Streitbeilegung

→ Wenn der **Gaststaat durch hoheitliches Handeln** (zB Gesetze, Bescheide) in Bezug auf die **Investition des Investors** materielle Schutzstandards **verletzt**, kann letzterer uU im Rahmen der vorgesehenen **Streitbeilegung Schadenersatz** begehren.

# Was ist eine Investition?

## Bsp aus CETA

- **covered investment** means, with respect to a Party, an investment:  
in its territory;  
**made in accordance with the applicable law at that time;**  
directly or indirectly owned or controlled by an investor of the other Party;

- **'investment'** means:

Every kind of asset that an investor owns or controls, directly or indirectly, that has the characteristics of an investment, which includes a **certain duration** and other characteristics such as the **commitment of capital** or other resources, the **expectation of gain or profit**, or the **assumption of risk**. Forms that an investment may take include:

an **enterprise**;

**shares**, stocks and other forms of equity participation in an enterprise;

**bonds**, debentures and other debt instruments of an enterprise;

(...)



# Materielle Schutzstandards (nach CETA) (I)

- **Inländer(gleich)behandlung („National Treatment“; Art X.6)**
  - » Diskriminierungsschutz: Investoren sollen nicht schlechter als inländische behandelt werden
  
- **Meistbegünstigungsgrundsatz („Most-favoured-Nation Treatment“; Art X.7)**
  - » Diskriminierungsschutz: Verbot der Schlechterstellung gegenüber Investoren aus Drittstaaten importierten, gleichartigen Produkten unterschiedlicher Herkunft.
  
- **Faire und gerechte Behandlung („fair and equitable treatment – FET; Art X.9)**
  - » Verbot von
    - » „denial of justice“ – Verweigerung des Gerichtszuganges
    - » „Manifest arbitrariness;“ – offensichtliche Behördenwillkür
    - » „Targeted discrimination on manifestly wrongful grounds, such as gender, race or religious belief;“ – gezielte Diskriminierung aus Gründen des Geschlechts, Rasse oder Religionszugehörigkeit
    - » „Abusive treatment of investors, such as coercion, duress and harassment;“
    - » Unter Umständen: Verletzung staatlicher Garantien/Zusagen
  
- **Voller Schutz und volle Sicherheit („full protection and security“; Art X.9)**
  - » Schutz der physischen Integrität der Investition (sicherheitspolizeiliche Maßnahmen)

# Materielle Schutzstandards (nach CETA) (II)

## – Enteignungsschutz (Art X.11)

» Direkte und indirekte Enteignungen sind verboten, außer

a. für einen öffentlichen Zweck

b. durch ein gesetzlich vorgesehenes Verfahren („due process“)

c. auf eine nicht-diskriminierende Weise

d. unter Zahlung einer prompten, adequaten (= Marktwert) und effektiven  
Entschädigung

» direkte Enteignung = formeller Entzug des Eigentums → es gibt zB einen neuen Eigentümer der Fabrik

# Materielle Schutzstandards (nach CETA) (II)

## – Enteignungsschutz (Art X.11)

» Sonderproblem „indirekte Enteignungen“

» „indirectly through **measures having an effect equivalent to nationalization or expropriation**“

» Eigentum wird formell nicht entzogen, aber eine staatliche Maßnahme (Gesetz, Verordnung, Bescheid) behindert die Nutzung der Investition substantiell und zerstört somit ihren wirtschaftlichen Wert

» Bsp.: Entzug einer Betriebsgenehmigung

» Problem in alten Abkommen: Fehlen einer Definition

# Materielle Schutzstandards (nach CETA) (III)

## – Enteignungsschutz (Art X.11)

» CETA Annex X.11 enthält eine verbindliche Definition „indirekter Enteignungen“:

→ Einzelfallentscheidung unter Berücksichtigung der Schwere des Eingriffes, die Dauer der Beeinträchtigung und des Ausmaßes an legitimen Erwartungen des Investors

**ABER:** bei nicht-diskriminierenden Maßnahmen zum Schutz öffentlicher Interessen, wie zB Gesundheit, Sicherheit oder Umwelt, liegt keine indirekte Enteignung vor → Folge: Keine Entschädigungspflicht



# Streitbeilegung

1. Staatliche Gerichte

**ODER**

2. Schiedsgerichte

→ der Weg vor Staatliche Gerichte ist nicht ausgeschlossen!

# Schiedsgerichte

- Alternative Form der Streitbeilegung
- Grundvoraussetzung: die Streitparteien müssen zustimmen (sich unterwerfen)
  - Gaststaat: Durch Investitionsschutzabkommen
  - Investor: Durch Einbringen der Klage

# International Center for the Settlement of Investment Disputes – ICSID

- Kein Gericht, sondern ein Übereinkommen
- Zweck: Zur-Verfügung-Stellung von
  - a. Schieds- und Vergleichseinrichtungen und
  - b. Verfahrensregeln

# Besonderheiten des Verfahrens

- **Zusammensetzung**
  - Drei Schiedsrichter
  - Jede Streitpartei bestimmt einen Schiedsrichter; der Vorsitzende wird in beidseitigem Einvernehmen bestimmt oder durch eine dritte Stelle
  - Ablehnung und uU Annulierung eines Schiedsspruches bei Befangenheit
- **Anwendbares Recht**
  - Das jeweilige Abkommen und allgemeines Völkerrecht
  - Konkret: TTIP oder CETA
  - Bei CETA besondere Einflussmöglichkeiten



# Besonderheiten des Verfahrens

- **Transparenz**
  - Früher: Veröffentlichung des Schiedsspruches nicht verpflichtend; Zustimmung der Streitparteien notwendig; in der Praxis Großzahl veröffentlicht (siehe zB: [Link](#))
  - **CETA (bzw TTIP):**
  - Verpflichtende Veröffentlichung sämtlicher Dokumente
  - Öffentliche Verhandlungen

# Besonderheiten des Verfahrens

- **Schiedsspruch**
  - Für die Parteien rechtlich verbindlich
  - In allen Mitgliedsstaaten der ICSID-Konvention vollstreckbar
  - Endgültig (Berufung ausgeschlossen; Annullierung bei groben Verfahrensfehlern möglich)
  - Lautet auf die Zahlung von Schadenersatz
  - Bei CETA und TTIP: Einrichtung eines (echten) Berufungsmechanismus vorgesehen

## ISDS – eine Notwendigkeit?

- **Sonderrecht für Investor**
  - » Anreiz für ausländische Investoren? Mehr Wirtschaftswachstum?
- **Rechtsdogmatische Erwägung**
  - » Ungeeignetheit nationaler Gerichte?
  - » TTIP sowie CETA werden in den Mitgliedsstaaten nicht unmittelbar anwendbar sein: Die Rechte aus dem Abkommen können vor nationalen Gerichten somit nicht durchgesetzt werden

# Kritikpunkte?

„Multis können Gesetze aufheben lassen“

„Schiedsgerichte bestehen aus Rechtsanwälten, die von den Konzernen bestückt werden und einmal Kläger, einmal Beklagter spielen“

„Keine Transparenz“

„Schiedsrichter entscheiden nicht nach Gesetzen“

„Jeder (normale) Gewinnverlust wird ersetzt“

„Für den Investor wird das Gesetz eingefroren“

„hohe Kosten“

„regulatorisches Hemmnis“

# Diskussion

# Links

- Webseite der Kommission zu TTIP

<http://ec.europa.eu/trade/policy/in-focus/ttip/>

- Bericht zu den wirtschaftlichen Auswirkungen

[http://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person\\_dokument/  
person\\_dokument.jart?publikationsid=47231&mime\\_type=application/pdf](http://www.wifo.ac.at/jart/prj3/wifo/resources/person_dokument/person_dokument.jart?publikationsid=47231&mime_type=application/pdf)